

„Verhältnis zum Geld ist häufig gestört“

Finanzcoach Ulrike Müller empfiehlt einen entspannten, aber souveränen Umgang mit Geld

Das erste, was Finanzexpertin Ulrike Müller neuen Kundinnen und Kunden in die Hand drückt, ist ein dreiseitiger Erfassungsbogen. Er soll einen Überblick verschaffen über Einnahmen und Ausgaben, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Nur wer genau weiß, über wieviel Geld er eigentlich verfügt, kann schließlich ein wichtiges Projekt wie einen Hauskauf in Angriff nehmen.

„Es gibt Menschen, die die Tabellen problemlos ausfüllen“, sagt die Bremer Diplom-Betriebswirtin. „Aber der Großteil hat nicht den geringsten Überblick über die eigenen Einnahmen und Ausgaben.“ Manche, erzählt sie, weigern sich schlicht, sich mit den Bögen zu befassen, als wären sie ein Eingriff in ihre Intimsphäre. „Wenn es um Geld geht, geht es uns Eingemachte“, weiß die Finanzberaterin.

Es gibt sie, die Menschen, die ordentlich ihre Kontoauszüge kontrollieren und abheften. Anderen genügt ein Blick auf den Kontostand, wieder andere geben sich mit noch weniger zufrieden. Zum Teil, sagt Ulrike Müller, sei das sicherlich typbedingt. „Einem Menschen, der analytisch veranlagt ist, brauchen Sie nicht zu erzählen, was ein Effektivzins ist; andere beschäftigen sich eben weniger gerne mit solchen Dingen.“ Nicht selten aber habe die Weigerung, sich mit dem Thema Geld auseinanderzusetzen, durchaus seelische Hintergründe.

„Bei vielen Menschen ist Geld negativ besetzt, mit Schuld, Scham oder Angst verquickt.“ Ein mangelndes Selbstwertgefühl oder das Gefühl, nicht genug zu

tun und zu geben, Biographisches wie die Erfahrung von Flucht, oder Unausgesprochenes im Verhältnis mit den Eltern, deren Erbe angetreten wurde – „all das kann das gesunde Verhältnis zu Geldingen durchaus stören“, sagt Ulrike Müller.

Klingt für manchen vielleicht esoterisch, wird aber durch die Erfahrungen der Finanzberaterin gestützt: „Ich hatte irgendwann das Gefühl, dass sich in den Beratungsgesprächen Themen dazwischenstellten, die da nicht hin gehörten.“ Inzwischen bietet die Bremerin Beratungen und Gruppen zum Thema „Geld und Psyche“ an, um diese Probleme zu thematisieren.

„Geld ist ein Tauschmittel und hat keinen Wert über den hinaus, den der Einzelne ihm gibt“, so die Finanzberaterin. „Ein gesunder Umgang mit Geld ist frei von Scham oder Schuldgefühlen, eigentlich frei von jeglichen Emotionen.“

Und ein gesunder Umgang mit Geld bedeutet vor allem: Die eigenen Grenzen zu kennen und zu respektieren. Konkreter Dreh- und Angelpunkt der Hausfinanzierung ist für Ulrike Müller die maximale Belastbarkeit pro Monat. Nach



Nicht jeder Mensch wird froh, wenn er viel Geld zur Verfügung hat – manche beispielsweise glauben tief in ihrem Innersten, sie würden es nicht „verdienen“ und gehen daher auch schlecht mit dem Geld um. FOTO: MELANIE ÖHLENBACH

ihrer Definition ist das der Betrag, der ohne Not aufgebracht werden kann, ohne dass in den nächsten 30 Jahren Kinobesuch, Urlaub oder Stadion-Dauerkarte unbezahlbar werden.

Finanzinstitute, die ihre Produkte verkaufen möchten, seien da oft nicht wirklich Ansprechpartner, wenn es darum geht, herauszufinden, was man sich leisten kann. „An Stelle der persönlichen Schmerzgrenze, die darauf Rücksicht nimmt, auf welche Dinge man auch in Zukunft nicht verzichten möchte, legen Banken Haushaltungspauschalen nach Raster an“, kritisiert sie. „Da wird dann manchmal bis zum Ansatz finanziert, neue Kredite sind vorprogrammiert, und das Schuldenrad fängt an, sich zu drehen.“

Eine vernünftige Finanzierung sieht für die Finanzexpertin dagegen so aus: „Sie muss mit einer machbaren monatlichen Belastung funktionieren, die nicht wehtut und lange Zeit feststeht.“

In vielen Fällen schätzen die Leute aber ihre Möglichkeiten völlig falsch ein: Da klaffen die Vorstellung vom Traumhaus und die finanzierbare Realität weit auseinander. Und häufig werden die monatlichen Nebenkosten der Immobilie – die Energiekosten mit steigender Tendenz, die Grundsteuern, Gebühren, Versicherungen, die monatlichen Kosten für Fahrstuhl oder Hausmeister in der Eigentumswohnung – ganz übersehen. Wenn die Finanzberaterin dann mit einer Überschlagerrechnung die freistehende Villa auf das Reihenhaus in der Wohnstraße zurechtschrumpfen muss, „dann kommen wir recht schnell auf dem Boden der Tatsachen an“.

Doch für die Vorstellung, dass es unbedingt die repräsentative Immobilie sein muss, hat Ulrike Müller ein heilsames Gegenargument: „Sich über Statussymbole zu definieren – das ist oft nur ein Zeichen von emotionaler Not, von fehlendem Selbstwertgefühl, das weiß ich aus meiner eigenen Erfahrung.“

Anderer Frage: Ist es denn wirklich wert, sich für das Traumhaus sein Leben lang abzurackern? „Ich rate meinen Kundinnen und Kunden dazu, das erste Haus ruhig als Einstiegsimmobilie zu betrachten“, sagt die Finanzexpertin. „Allein der Abschied von dem Gedanken, das ist jetzt eine Entscheidung für das ganze Leben“ entspannt den Schritt ins Wohneigentum bereits ungemein.“

Anke Velten



Zur Person:

Ulrike Müller, Jahrgang 1961, arbeitet seit 1988 als selbstständige Finanzberaterin in Bremen. Doch seit einigen Jahren konzentriert sich die Diplom-Betriebswirtin neben der Anlageberatung auf ungewöhnliche Aspekte des Themas: Die Frage, warum manche Menschen einfach nicht mit Geld umgehen können und die individuellen Gründe, die einen vernünftigen Umgang damit blockieren. In Beratungsgesprächen geht die Finanzfrau mit Zusatzausbildung zur systemischen Aufstellerin diesen Blockaden auf den Grund. Ein achtsamer Umgang mit sich selbst und dem Geld gegenüber, die Entdeckung neuer Werte jenseits von Konsum und Gewinnmaximierung: Diese Haltung vertritt Ulrike Müller auch als Anlageberaterin. Sie vertritt mittlerweile keine herkömmlichen Anlageprodukte, sondern hat sich auf die Investition in nachhaltige Projekte spezialisiert. Informationen und Kontakt: www.neuesgeldbewusstsein.de; www.neuefinanzkonzepte.de. (ave)

BREBAU
Mein Partner für Bauelemente und Wohnen

Reihenhäuser in Arsten
130 m² Wohnfläche

- 4-6 Zimmer möglich
- inkl. ausgebautem Dachgeschoss mit großer Gaube

ab 152.525 €

Musterhausbauvertrag
100000 € - 140.000 €
130 m² Wohnfläche
Tel. 04 21 3 4 9 0 1 11
www.brebau.de

STUDIO 3
04251-93430

Aktuelle Grundstücksangebote

HB-Arborgen
82.000,- €
Grundstück, 542 m²
100% Bauland, 100% Baugebiet

Achim-Baden
ab 57.000,- €
1 Grundstück von ca. 450 m² bis ca. 670 m²

Einfamilienhäuser
Gerne beraten wir Sie in allen Fragen der Planung, Ausstattung und Ihren persönlichen Wünschen.

www.studio3.de

ALT-BORGFELD-ZENTRUM

Neubau von komfort. Eigentumswohnungen in zwei attraktiven Häusern mit je nur 8 Indiv. Einheiten, Wohnflächen von 70 bis 109 m², 2-4 Zimmer, großzügigen Balkonen, Terrassen, Fahrstuhl, Straßenbahn und Bushaltestellen, Supermärkte, Ärzte, Apotheke, Banken etc. sind bequem zu Fuß erreichbar. Kaufpreise der noch verfügbaren Einheiten zwischen 133.400,- und 201.200,-

GFA-BAU
Leher Heerstraße 173
28357 Bremen
Tel. 04 21 / 2 57 44 14
www.gfa-bau.de